

und immer stärker gewordenen Wunsch meines Herzens, für die Meine zu erklären. Und Sie — warf sich in meine Arme, und gewährte mir mit den süßesten Worten meinen, und ich darf hinzusetzen, auch Ihren Wunsch. Von dieser Zeit an sahen wir uns täglich, genossen im Stillen das Glück einer auf Hochachtung gegründeten zärtlichen Wechselliebe, und erwarteten, frey von dem Taumel einer ungestümen Leidenschaft, aber doch nicht ohne Sehnsucht, die immer näher kommende Zeit der Vollziehung unsers Bundes, welche wir auf das von ihr zurückzulegende zwanzigste Jahr angesetzt hatten. Er kam, der glücklichste Tag meines Lebens, der mir unvergeßliche erste August des 1754ten Jahres; und was mein Herz damals empfunden, ist nur sehr schwach in den Zeilen ausgedrückt, die ich meiner geliebtesten Braut überreichte, und die ich zu einem angenehmen Geschenk für Euch, meine lieben Kinder, dieser Schrift beyfügen will.\*) So führte unser Gott, nach vielen gemeinschaftlich empfundenen Abwechselungen, uns beyde zusammen; so ward Sie — auf ewig? — ja auf ewig die Meine.

Da unsre Liebe keiner plözlich ausflodernden und eben so leicht erlöschenden Flamme, sondern einem viele Jahre genährten und wohl unterhaltenen, immer gleich stark erwärmenden Feuer gleich, so empfanden wir auch nach unsrer Verbindung und bis — ach! bis zur Trennung derselben in diesem unsern ersten Leben, das ganze Glück, welches wir uns davon versprochen hatten, diejenige innigste, vertraulichste, zärtlichste Freundschaft, diejenige ruhige Zufrieden-

\*) S. Beylage 1.